



Gemeinsam in der Küche: Flüchtling Bassel (von rechts) bereitet mit den Helferinnen Margit Mohrkamm und Ilse Gloede das Gemüse zu, Bassel (Bild rechts) aus Syrien kümmert sich ums Grillfleisch. FOTOS: FALK



Kulinarischer Dank an Flüchtlingshelfer

- Asylsuchende aus Syrien und Gambia kochen im Ispringer Bürgerhaus.
- Viele Ehrenamtliche engagieren sich bei den Eingliederungsprojekten.

JULIA FALK
ISPRINGEN

Bassel aus Syrien kocht gerne. In seiner Heimat stand der 40-Jährige am liebsten mit seiner Frau und seinen beiden Kindern in der Küche. Vor sechs Monaten ist Bassel nach Deutschland geflüchtet. In Ispringen hat er ein neues Zuhause gefunden, wenn auch bisher ohne seine Frau und die Kinder. Er hofft, dass seine Familie bald nach Deutschland nachkommen kann. Den Spaß am Kochen hat

der Syrer nicht verloren. Jetzt stellte der Asylsuchende sein Talent als Grillmeister unter Beweis. Gemeinsam mit vier weiteren Flüchtlingen kochte Bassel für rund 30 Ehrenamtliche im Ispringer Bürgerhaus „Regenbogen“. Die fünf Flüchtlinge aus Syrien und Gambia wollten vor allem eins: „Danke“ sagen.

Unterstützung im Alltag

„Danke“ für den Einsatz der Ehrenamtlichen. Die Helfer hatten in den vergangenen Monaten viel für die Integration der Flüchtlinge getan. „Beim Freundeskreis Asyl gibt es zwei große Projekte, den ‚Wäschekorb‘ und die ‚Tour de Ispringen‘“, sagt Karl-Ulrich Bürkle. Er ist Vorsitzender des Bürgerhauses und im Freundeskreis Asyl der Gemeinde engagiert. In der Kleiderkammer „Wäschekorb“ können sich alle Bedürftigen immer montags Klei-

dung und Schuhe holen. Bei der „Tour de Ispringen“ haben die Ehrenamtlichen 30 Fahrräder und Helme an die beiden Asylunterkünfte der Gemeinde gespendet.

Zudem wurde im November ein Verkehrsübungsnachmittag in Zusammenarbeit mit der Polizei organisiert — „ein Pilotprojekt im Enzkreis“, so Bürkle. Neben den zwei großen Projekten begleiten die Ehrenamtlichen die Flüchtlinge etwa bei Behördengängen und helfen ihnen, sich an den neuen Alltag in Deutschland zu gewöhnen.

Organisiert hat den kulinarischen Nachmittag Bürgerhaus-

”

„Die Flüchtlinge werden hier in Ispringen überwiegend gut aufgenommen.“

Karl-Ulrich Bürkle, Vorsitzender des Bürgerhauses Ispringen

vorsitzender Bürkle. „Um neun Uhr ging’s heute Morgen los, die Einkäufe erledigen“, erzählt er. Danach ging es direkt in die Küche des Bürgerhauses, damit die geladenen Gäste auch pünktlich um 12.30 Uhr die gambischen und syrischen Spezialitäten serviert bekamen. Geübt wurde bereits vor zwei Wochen. „Wir haben alle Gerichte schon einmal ausprobiert“, so Bürkle. So ging den fünf Köchen am Samstag alles leicht von der Hand.

Teamwork an erster Stelle

Ebrima ist 22 Jahre alt und kommt aus Gambia. Der junge Mann hatte in seiner Heimat als

Koch in einem asiatischen Restaurant gearbeitet. Am liebsten bereitet er Eintöpfe aus Gemüse und Hühnchen zu. Bassel aus Syrien kümmerte sich derweil um das Grillfleisch. Lammspieße wanderten auf den Grill, daneben reichlich Gemüse und Fladenbrot mit einer scharfen Chili-Tomaten-Creme.

Zufriedene Gesichter

Teamwork wurde am Samstag großgeschrieben. „Die Flüchtlinge werden hier in Ispringen überwiegend gut aufgenommen“, sagt Bürkle. Das zeigte sich auch im Bürgerhaus „Regenbogen“.

Auch die Gäste hielt es nicht auf ihren Plätzen. So wurde am Ende gemeinsam gekocht und gelacht. Blitzblanker Teller und zufriedene Gesichter zeigten, dass die kulinarische Reise nach Syrien und Gambia allen gefallen hat.

Feuerwehrchef macht doch weiter

ENGELSBRAND. Eigentlich hatte sich Stefan Pruschwitz nicht mehr als Gesamtkommandant der Engelsbrander Feuerwehr zur Wahl stellen wollen. Eigentlich. Am Ende der jüngsten Hauptversammlung der Gesamtwehr hatte Pruschwitz den Führungsposten dann aber doch wieder inne. Mit 41 von 56 möglichen Stimmen – zwölf der abgegebenen Stimmzettel waren ungültig, drei Mitglieder votierten für andere Personen – wurde er zum dritten Mal als Gesamtkommandant gewählt. Dies ein wenig wider Willen. Schließlich hatte Pruschwitz im Herbst vergangenen Jahres angekündigt, für keine weitere Amtszeit zur Verfügung zu stehen. Grund: „Ich fühlte mich amtsmüde und überfordert, ich fühle mich ausgebrannt und leer“, so Pruschwitz bei einer persönlichen Erklärung, warum er nicht erneut für die Führungsfunktion kandidiere. Seine Amtsmüdigkeit rühre dabei vor allem daher, dass es neben den klassischen Feuerwehraufgaben inzwischen auch so viele Verwaltungstätigkeiten zu machen gebe, die viel Zeit erforderten. Die PZ berichtet morgen ausführlich über die Hauptversammlung der Feuerwehr. *rec*

Betrunken am Lenkrad

KREIS CALW. Zwei Unfälle, die betrunkene Autofahrer gebaut haben, hat die Polizei am Wochenende im Calwer Raum aufgenommen. In **Oberreichenbach** hinterließ eine 29-jährige alkoholisierte FahrerIn am Sonntagmorgen um 5.30 Uhr rund 3000 Euro Schaden. Sie war auf der Waldstraße in Richtung Calwer Straße auf die Gegenfahrbahn geraten und beschädigte einen geparkten Toyota, der noch auf einen Mitsubishi geschoben wurde. Die